



Badische St. Jakobus-
Gesellschaft e.V.

JAKOBUSBLÄTTLE

Nr. 39

April 2017

Inhalt	Seite
Wort des Vizepräsidenten	1
<i>Sankt Jakobus der Ältere in unserem Erzbistum:</i>	
St. Jakobus Haigerloch-Bad Imnau	2
Foncebadón – Haus der Begegnung: Hospitalero gesucht	3
Mit der Badischen St. Jakobusgesellschaft	
2017 auf Jakobuswegen in Burgund	5
Pilger berichten	
<i>Fritz Tröndlin:</i>	
Oberschwäbischer Jakobusweg (Teil 2)	6
<i>Christian Thumfart:</i>	
Auf Pilgerwegen durch Skandinavien (Fortsetzung)	8
„Die Muschel in Europa“ – Evangelischer Kirchentag	31
Schwarzes Brett – Hinweise – Informationen – Neuigkeiten	32

Impressum

„**Jakobusblättle**“ ist eine Mitgliederzeitschrift und wird herausgegeben von der **Badischen St. Jakobusgesellschaft e.V.** (BStJG) Breisach-Oberrimsingen

Präsident: Norbert Scheiwe

Vizepräsident: Dr. Fritz Tröndlin

Sekretäre: Veronika Schwarz

Geschäftsstelle: Jugendwerk 1, 79206 Breisach am Rhein

Ansprechpartner: Norbert Scheiwe und Veronika Schwarz

Telefon: (nachmittags) 07664-409-200, **Telefax:** 07664-409-299

eMail: info@badische-jakobusgesellschaft.de

Internet: www.badische-jakobusgesellschaft.de

Bankverbindung: BStJG, Konto-Nr. 6008619, BLZ 680 523 28 Sparkasse Staufen-Breisach, IBAN DE86 6805 2328 0006 0086 19

Redaktion: Paul Hahn, Karl Uhl

Einzelheft: € 2,50 plus Versand, für Mitglieder kostenlos

Druck: www.bis500druck.de

Copyright: bei der BStJG und den jeweiligen Autoren

Jakobusvereinigungen können - soweit keine fremden Rechte entgegenstehen - Auszüge mit Quellenangaben abdrucken, ganze Beiträge mit Abdruckerlaubnis

Titelbild:

Tagesanbruch über Foncebadón / Foto: ku



Liebe Mitglieder der Badischen St. Jakobusgesellschaft, liebe Pilgerfreunde und Leser des "Jakobusblättle",

herzlich willkommen zur Lektüre der ersten Ausgabe des Jahres 2017 unseres "Jakobusblättle" mit Informationen über unsere Aktivitäten vor Ort und die Vorhaben für das laufende Jahr sowie mit interessanten Beiträgen auf verschiedenen Pilgerwegen.

Zunächst möchten wir Sie darüber informieren, dass der Autor zusammen mit unserem Präsidiumsmitglied Gottfried Wiedemer an der 19. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Jakobusgesellschaften am 10. März 2017 in Würzburg die Badische St. Jakobusgesellschaft vertreten haben. Es waren etwa zehn der mitgliederstärksten Jakobusgesellschaften vertreten. Schwerpunkte der Beiträge waren neben den lokalen Jakobuswegen Pilgerstammtische und Pilgerbetreuung. Einige Jakobusgesellschaften bieten zunehmend lokale "Samstagspilgerwanderungen" an, andere organisieren gezielt zu Ostern Pilgerwanderungen. Anlässlich des Luther-Jahres 2017 engagieren sich evangelische Institutionen zu Pilgerwanderungen in verschiedenen Orten in Mitteldeutschland. Wie der ehemalige Präsident der Deutschen St. Jakobusgesellschaft, Dr. Plötz berichtete, ist man zur Zeit in Spanien dabei, die relevanten Hauptwege durch Europa nach Santiago de Compostela zu definieren und zu qualifizieren.

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie alle nochmals auf die einmalige Gelegenheit zur Teilnahme an einer Reise zu den großen Jakobuswegen in Burgund vom 6. - 12. Juni diesen Jahres hinweisen. Unter der Leitung von Gottfried Wiedemer, der viele französische Wege bereits persönlich begangen hat, besuchen wir die wichtigsten Städte an den burgundischen Pilgerwegen mit ihren herausragenden romanischen Kirchen Klöstern. Wer immer die Zeit und die Möglichkeit hat, sollte diese Reise nicht verpassen und in die Welt der mittelalterlichen Jakobuspilgerschaft eintauchen.

Wer direkt vor Ort in Spanien von dem anhaltenden Boom der Jakobuspilgerschaft etwas mitbekommen möchte, dem empfehle ich, sich bei unserem Präsidenten, Norbert Scheiwe um eine auf ca. 2-3 Wochen begrenzte Zeit als Hospitalero im "Europäischen Haus der Begegnung" zu bewerben. Für den Hospitalero selbst entstehen keine Aufenthaltskosten, dafür betreut er das Haus und eventuelle Nutzergruppen. An dieser Stelle möchte wir Sie freundlich darauf hinweisen, dass auch in 2017 wieder in Zusammenarbeit mit dem EUROPA PARK die Veranstaltung "Die Muschel in EUROPA" am 24./25. Juni 2017 stattfinden wird, zu der Sie herzlich eingeladen sind.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen der interessanten Beiträge und Informationen und möchte Sie ermuntern, eigene Erfahrungsberichte auf Ihren Jakobuswegen mitzuteilen. Gerne veröffentlichen unsere Redakteure Karl Uhl und Paul Hahn Ihre Beiträge. Der Winter ist überwunden, Osterglocken, Narzissen und Goldregen zeigen ihr leuchtendes Gelb. Ostern steht vor der Tür! Fest der Auferstehung Jesu und der Erneuerung. Aufbruch zu neuen Wegen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein Frohes Osterfest und grüßen herzlich im Namen des gesamten Präsidiums.

Ihr Fritz Tröndlin, Vizepräsident



SANKT JAKOBUS DER ÄLTERE IN UNSEREM ERZBISTUM



St. Jakobus Haigerloch-Bad Imnau



Im Herzen von Bad Imnau befindet sich die St.-Jakobus-Kirche. Im Jahr 1784 wurde die Kirche feierlich eingeweiht und immer wieder auf Grund der Zunahme der Bevölkerung erweitert. Doch schon 1135 wurde "ein Kirchlein" im Dorf nachgewiesen.

Auch taucht bereits 1469 ein Kaplan der "Cappel am Jakobi et Michaelis" im Dörfchen auf. Dies könnte bedeuten, dass die Pfarrei aus Mangel an Einkünften keinen eigenen Pfarrer hatte und somit als Filiale geführt wurde. Heute ist die Pfarrei St. Jakobus Bad Imnau Teil der Seelsorgeeinheit Eyachtal-Haigerloch St. Anna.

(Aus Hohenzollerische Zeitung 2014)

Fotos: ku





Werden Sie Hospitalero im „Europäischen Haus der Begegnung“

Das Europäische Haus der Begegnung steht in Foncebádón, einem der schönsten Orte des Jakobsweges im Nordwesten von Spanien. Es dient jungen Menschen in Krisen als Rückzugsraum und Erholungsstätte.

Der Trägerverein HEE-e.V. (ein Zusammenschluss sehr renommierter Einrichtungen der Erziehungshilfe in Deutschland) sucht für 2016 und dann die folgenden Jahre Kolleginnen und Kollegen, die sich ehrenamtlich gerne in diesem Haus engagieren möchten. Wir suchen keine Betreuer für junge Menschen, sondern Interessierte, die sich „als erweiterte Hausmeister“ darum kümmern wollen, damit dieses Haus seine Aufgaben erfüllen kann.





Hier einige Rahmenbedingungen des Einsatzes:

Die Mindesteinsatzdauer beträgt ab April 2017 14 Tage (2 Wochen) bzw. ist verhandelbar

Die Hospitalera, der Hospitalero gewährleisten keine Betreuungstätigkeiten von Jugendlichen oder Dienstleistungen wie Abholungen, Einkauf, Kochen etc. sie/er übergeben die Zimmer, kontrollieren die Hausregeln, kümmern sich um kleinere Reparaturen, Informieren über Möglichkeiten in der Region, organisieren die Belegung vor Ort, achten auf Sauberkeit und Ordnung in und um das Haus herum

Sie erhalten eine Aufwandsentschädigung von 10 Euro/Tag
Die An- und Abreisekosten tragen sie selbst, ein Auto vor Ort ist vorhanden, damit eigene Besorgungen erledigt werden können

zum Wohnen steht ein eigenes eingerichtetes Appartement zur Verfügung, das eingeschränkt für Paare geeignet ist.
Logis ist frei.

der Einsatz ist als ehrenamtlicher Dienst gedacht, der jederzeit bescheinigt werden kann

das Haus wird nach den spanischen Kriterien einer sozialen Einrichtung versichert

die spanische Sprache ist keine Voraussetzung, allerdings sollten Grundkenntnisse in der englischen Sprache vorhanden sein

Interessentinnen und Interessenten erhalten eine Einführung

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich an einen HEE-Ansprechpartner in Ihrem Haus oder direkt an den ersten Vorsitzenden Norbert Scheiwe Tel. 01709942921 oder NScheiwe@t-online.de.

Sehr ausführliche Informationen auf der Internetseite unter <http://hee-ev.de/>



Mit der Badischen St. Jakobusgesellschaft auf Jakobuswegen in Burgund vom 06.-12. Juni 2017

Leitung: Gottfried Wiedemer

- 1. Tag Di 06.06.2017**, 6 h Abreise in Offenburg, 7.15 h in Oberrimsingen – A36/E60 - Fontenay – (Wandern) Vézelay – Avallon (Hotel 2N) 510 km
- 2. Tag Mi 07.06.**, Avallon – St. Pere – Saulieu – Autun – Semur-en-Auxois – Avallon 260 km
- 3. Tag Do 08.06.**, Avallon – (Wandern) La Charité-sur-Loire – Bourges – St. Amand- Montrond (H) 205 km
- 4.Tag Fr 09.06.**, St. Amand – Nevers – Paray-le-Monial (H 2N) 210 km
- 5. Tag Sa 10.06.**, Paray-le-Monial – romanische Dorfkirchen im Brionnais: Montceau- l'Etoile, Ancy-le-Duc, Semur-en-Brionnais, St. Christophe, evtl. Fels von Solutré – Paray-le-Monial 180 km
- 6. Tag So 11.06.**, Paray-le-Monial – Berzé-la-Ville - Cluny – (Wandern) Taizé – Beaune (H) 160 km
- 7. Tag Mo 12.06.**, Beaune – Citeaux – Dijon; Heimreise Ankunft Oberrimsingen ca.20 h; in Offenburg 21.30 h 400 km, insgesamt 1925 km

Bei gutem Wetter wollen wir ab und zu eine Stunde auf alten Jakobswegen wandern. Vorschläge in Klammern. Wer nicht mitlaufen kann, fährt mit dem Bus zum nächsten Treffpunkt.

Hotels:

Vauban d'Avallon,** 53, Rue de Paris, F-89200 **Avallon** tel: 0033 386 343699.

Le Noirlac***, 215 Route de Bourges, F-18200 **St. Amand-Montrond**, tel 0033-248 822200.

Trois Pigeons***, 2 Rue Dargaud, F- 71600 **Paray-le-Monial** tel 0033-385 810377.

IBIS Beaune Centre***, Rue Henri Dunant, F-21200 **Beaune** tel 0033-380 227567.

Leistungen: Busreise, 6 Übernachtungen mit HP, Eintritte, Trinkgeld für Hotelpersonal (nicht inbegriffen: An- und Abreise nach Offenburg oder Oberrimsingen). Reisepreis: 750 Euro im DZ, 900 Euro im EZ.

Anmeldung bis 20.04.2017

bei Veronika Schwarz, CJW 79206 Oberrimsingen, 07664-409200,
info@moehlinblick.de oder: Gottfried Wiedemer, Lortzingweg 8,
77654 Offenburg, 0781-32527 goetzwie@gmx.de



Fritz Tröndlin:

Acht Pilgerfreunde unterwegs auf dem Oberschwäbischen Jakobusweg von Ulm nach Einsiedeln

Fortsetzung

4. Etappe von Weingarten nach Ravensburg und weiter bis Oberzell

Die letzte Etappe des 2016-Abschnitts auf dem Oberschwäbischen Jakobusweg führte uns von Weingarten nach dem nahen Ravensburg und noch ein wenig weiter bis nach Oberzell. Nach ca. zwei Stunden Gehzeit quer durch Wald und Feld erreichten wir auf einer Anhöhe den Abstieg hinunter in die Stadt Ravensburg.



Pilgerskulptur, die vom brasilianischen Künstler Claudio Pastro entworfen und von Martin Tretter aus Neuravensburg in Edelstahl umgesetzt wurde.

Die Stadt Ravensburg entstand auf halber Höhe unterhalb der Veitsburg auf dem Abhang zur Schussen hin; der Flappach wurde als Stadtbach teilweise durch die Stadt, teilweise durch den nördlichen Stadtgraben geleitet. Außerhalb der Stadtmauern befand sich im Flappachtal die Mühlenvorstadt und unterhalb der Stadt am Auslauf des Flappachs zur Schussen das Gerber- und Färberviertel Pfannenstiel. Auf dem der Stadt gegenüberliegenden Westhang des Schussentals befand sich im Mittelalter die Galgenhalde genannte Richtstätte sowie nördlich davon das Sennerbad. Oberhalb davon entstand Mitte des 20. Jahrhunderts das Neubaugebiet „Weststadt“.

Mit dem Untergang der Stauer endete auch das Herzogtum Schwaben als politische Körperschaft. Wie viele andere Städte Schwabens regierte sich Ravensburg fortan selbst, die Burg wurde Reichsbesitz. 1276 bestätigte der Habsburger König Rudolf I. die reichsstädtischen Privilegien Ravensburgs. Auf der Burg saß fürderhin der kaiserliche Landvogt der Reichslandvogtei Schwaben.

Zur Überwachung der Vorgänge in der Reichsburg errichtete die Reichsstadt an der höchsten Stelle des Stadtgebiets den über 50 Meter hohen Sankt-Michaels-Turm, benannt nach der damals noch dort stehenden



PILGER BERICHTEN FRITZ TRÖNDLIN:



OBERSCHWÄBISCHER JAKOBUSWEG

Michaelskapelle, der ältesten Kirche der Stadt. Im Volksmund hieß dieser Turm bald Mehlsack, als Verballhornung des offiziellen Namens wie auch unter Bezugnahme auf die mehlweiße Farbe des Turms. Dass der Turm zeitweise auch als Mehlspeicher genutzt wurde, gehört vermutlich ins Reich der Legenden. Heute ist „Mehlsack“ der offizielle Name dieses einzigen Rundturms der Stadtbefestigung.

Das Gebiet der heutigen Stadt Ravensburg gehörte anfangs zum Bistum Konstanz und war dem Archidiakonats Allgäu Landkapitel Ravensburg unterstellt. Eine Marienkirche wird bereits um 1250 als Filiale von Altdorf erwähnt. 1275 wurde sie Pfarrkirche und ab 1279 der Abtei Weingarten inkorporiert. 1340 bis 1380 wurde die Pfarrkirche Liebfrauen an der Stelle der alten Marienkirche neu erbaut, später gab es mehrere Umbauten. In der Liebfrauenkirche war auch der ursprüngliche Standort der Ravensburger Schutzmantelmadonna, ein Werk des Ulmer Schülers Michael Erhart. Die Kirche blieb bis 1802 beim Kloster Weingarten inkorporiert.



Fußgymnastik zur Entspannung der Fußmuskulatur in der Altstadt von Ravensburg.

Da wir sehr zeitig in Ravensburg ankamen, entschlossen wir uns, noch ein Stück des Weges entlang der Schussen zu gehen. Schließlich erreichten wir den Ort Oberzell, der den Endpunkt unseres 2016-Abschnitts des oberschwäbischen Weges bildete. Wir werden uns 2017 voraussichtlich wieder in Ravensburg treffen, um den Weg bis

Konstanz am Bodensee weiterzugehen. Das Endziel ist und bleibt das Kloster Einsiedeln in der Schweiz.

Fotos: Fritz Tröndlin



Auf Pilgerwegen durch Skandinavien

Fortsetzung

In Dänemark immer weiter, nordwärts ...

02.06.2014

Heute Morgen muss ich das erste Mal beim Herbergswirt einen Pilgerpass vorlegen und somit werde ich erinnert, auf einer Pilgerschaft zu sein, was mir mein Körper und mein Geist den ganzen Tag verdeutlicht. Noch nicht vom Hof drückt und zwickt es rechts an der Fußsohle vorne. Schuh und Socke aus, nachsehen, anziehen – es ändert sich nichts. Das Ganze mehrfach wiederholt – es wird nicht anders. Am inneren Rand einer alten Blase hat sich eine Druckstelle gebildet. Damit muss es wohl die nächste Zeit gehen. Kaum eine Stunde später, linke Ferse innen – ein Stein? Schuh gleich aus – kein Stein, dafür Blase 9, die aber eher wie eine Hornhautfalte aussieht. Leukoplast drüber – weiter. Ich verlaufe mich, finde aber dank Smartphone und GPS wieder auf den Weg und mache an einem der super tollen Zelt- / Übernachtungsplätze am Weg eine große, ausgedehnte Pause, nachdem ich mindestens 800 Meter durch ein Wintergerstenfeld gestapft bin, weil ich wieder nicht auf dem richtigen Weg war. Bisher ist der Weg ganz OK, aber jetzt liegen kreuz und quer jede Menge Bäume rum; Sturmschäden von den letzten Winterstürmen hier im Norden. Nach einigem herumkraxeln und drum herumlaufen beschließe ich, auf den ca. 3 km weiter östlich verlaufenden Radweg zu wechseln, wo ich früher oder später eh hin muss, da die Herberge wieder am Rad- nicht am Wanderweg liegt. Jetzt nur noch Asphalt unter den Füßen, die einschl. re. Schienbein weiterhin tierisch schmerzen. Zudem habe ich heute Kopfschmerzen, keinerlei Motivation und beinahe „die Schnauze voll“.

Gegen 15:30 Uhr komme ich in Thorning an und kaufe im Supermarkt ein, habe ich doch unterwegs beschlossen, heut mal so richtig Kalorien und Proteine zu tanken. 2 Tafeln Nusschokolade, Kekse, Erdnüsse, 3 kleine Kotletten und 300 g Gemüsesalat mit Majo. In der Herberge ist schon ein Däne, der vorgestern in Viborg startete und gleich nach mir kommt eine ältere Engländerin an. Wir haben uns im Haus verteilt (wohl ehemaliges Pfarrhaus), das mehrere Schlaf- / Badezimmer auf 2 Ebenen hat und treffen uns dann am Sitzplatz im Garten.

Der Däne spricht gut deutsch, die Engländerin englisch und dänisch, der Herbergswirt auch deutsch und so haben wir uns mit den jeweiligen Übersetzungen in die andere Sprache sehr gut unterhalten. Zwischendurch habe ich mein Fleisch gebraten, die anderen bestellen sich Pizza und Döner



PILGER BERICHTEN CHRISTIAN THUMFART:



AUF PILGERWEGEN DURCH SKANDINAVIEN

im Dorf, vom Dänen kommen noch 2 Flaschen Rotwein, von mir Erdnüsse und Kekse dazu und so haben wir eine wunderbare Tischgemeinschaft, sodass ich erst jetzt, nach 21 Uhr zu meinen anderen Arbeiten komme. Socken waschen und im Trockenschrank trocknen, Tagebuch schreiben, da kommen der Herbergswirt und seine Frau nochmal rein und wieder unterhalten wir uns sehr gut. Die Herberge wird von der Kirche getragen, das ganze System wurde von einer eigens gegründeten Stiftung anschubfinanziert und die Herbergen müssen sich im Betrieb selbst tragen, nicht wie ich vermutete: „Hier zahlt die EU ...“, da es ja ein „Europäischer Kulturweg“ ist. Das Wetter heute: toll, stellenweise fast schon zu warm. Draußen wird es bereits dunkel und ich habe noch kein Bett bezogen, bin nicht geduscht; ... deshalb Schluss.



03.06.2014

Der Herbergswirt hat gestern noch auf den Original-Heerweg-Pass bestanden, sodass ich in der zweitletzten Herberge noch einen für 50,- DKK kaufen musste. Dafür gab's kein Trinkgeld. Der Morgen beginnt genauso schön, wie der Abend endete. Die Britin (Camino-erfahren – Astorga – SdC) hat für alle Kaffee gekocht und wir sitzen draußen und frühstücken gemeinsam. An meinen Füßen / Beinen spüre ich nichts. Liegt es an den guten Pilgergesprächen, an der Menge „Energie“, die ich gestern Abend zu mir nahm, einschl. Bier und Rotwein vom Dänen, oder doch an der ½ Ibuprofen, die ich abends genommen habe und heute Morgen wiederhole. Ich gehe den



PILGER BERICHTEN CHRISTIAN THUMFART:



AUF PILGERWEGEN DURCH SKANDINAVIEN

ganzen Tag sehr gut, den größeren Teil der Etappe auf dem Radweg, da mir Entgegenkommende berichten, dass auf dem nächsten Wanderwegabschnitt hunderte Bäume querliegen. Es gibt zwar Ausweichrouten, aber die findet man nur mit Karte und da will ich nicht immer draufschauen müssen.

Ab Skelhoje wunderschöner Weg mit Seeblick, durch Heiden und natürliche Wälder bis Hald Hovedgaard (schöne ½ Tages-Tour: Fahrräder in Skelhoje abstellen und das Gebiet von Hald Ege erwandern. Mit dem Fahrrad den R21 (ehemalige Bahnlinie) gemütlich zurück. Das Gebiet ist die bisher größte Herausforderung für mich und mein Wägeli. Entlang des Hald See geht es rauf und runter. Oft sehr steil, z.T. mit Treppen, ganz schmalen, schrägen Pfaden in den steilen Uferböschungen, oft mit quer verlaufenden Wurzeln. Da komme ich beim Ziehen schon fast an meine Grenzen und die Idee reift immer stärker, in Norwegen auf den Rucksack umzusteigen und dafür auf sehr viel Ausrüstung zu verzichten. Vor allem Treppen machen das Ganze schwierig. Je nach Stufenmaß steht das Rad vom Wägeli genau an einer Stufe, wenn vorne ein Fuß ebenfalls eine Stufe überwinden muss. Da ist dann viel Kraft und Balance gefragt. Und, (Zaun-)Treppen soll es in Norwegen ja zu Hauf geben.

Gegen 14 Uhr komme ich an der Herberge Hald Hovedgaard an, 20 km, trotz vieler Pausen in 6 Stunden und schon fängt es an zu regnen und gewittern. Ein Gast ist schon da (Katé aus Viborg – sie nutzt die Herberge für einen billigen Wochenend-urlaub) und später kommt Martin, den ich schon in der Herberge von Jelling getroffen habe. Er nutzt die Herbergen



als „Base“ und erkundet von da die umgebende Landschaft. Gegen 16 Uhr kommt eine weitere Dänin im strömenden Regen mit einem riesigen Rucksack von Viborg her, an. Später kommt noch die Tochter von Katé und ein weiterer Wanderer. Die Herberge ist im ehemaligen Schafstall eines riesigen Gutshofes eingerichtet. Hier gibt es noch eine „Naturschule“ mit Shelters-Platz in der Nähe und eine supergroße Heidescheune, in der eine tolle Ausstellung und



PILGER BERICHTEN CHRISTIAN THUMFART:



AUF PILGERWEGEN DURCH SKANDINAVIEN

sehr viel Information über diese Gegend zu finden ist, z.B. wo man überall Kanu's leihen und fahren kann, usw. Das Gutsgebäude selbst ist wie ein Schloss, mit Park, Wasserspielen, schönen Anlagen und Nebengebäuden.

04.06.2014

8:15 Uhr gut gestartet und über den Radweg 3 will ich Richtung Viborg, finde allerdings den Abzweig nicht. Was soll's, der R23 führt auch in die Stadt (ehemalige Bahnlinie wie Odenwald-Wanderbahn). Leider komme ich so nicht an einem bedeutenden Heerweg-Denkmal und einer beachtenswerten Kirche vorbei. Was soll's – weiter. Bereits 10:30 Uhr bin ich in Viborg. Der Dom ist noch zu. Ich mache mich auf die Suche nach der Tourist-Info. Viel fragen – keine Schilder – auf den rumhängenden Stadtplänen ein Standort, der wegen einer Großbaustelle großräumig und massiv abgesperrt ist, bis ich genug habe und am geschlossenen Stadtmuseum Sturm klinge, bis jemand öffnet. Die haben die neueste Stadtbroschüre mit einem aktuellen Stadtplan und wissen, dass die Tourist-Info raus an den Innenstadtrand umgezogen ist. Also hin. Mit meinem Standardsatz begonnen: „Ich spreche nur Deutsch“ kommt gleich eine Mitarbeiterin mit einem pfälzerisch angehauchten Deutsch Slang. Sie stammt aus Ludwigshafen.

Mit ihr habe ich viel zu klären:

1. den weiteren Weg einschl. möglicher Unterkünfte, denn hier endet mein Radwanderführer und der mir bekannte Heerweg. Ich habe nur noch eine

100.000 er Karte mit
eingezeichneten

Radwegen. Unterwegs
erfuhr ich allerdings,
dass ab 1. Juni der
Heerweg weiter bis

Frederikshavn

durchmarkiert ist, also

2. gibt es bereits
Materialien zu diesem
Weg. Die Tourist-Info-
Mitarbeiterin ist

allerdings auch der
Meinung, ich solle auf
dem R3 weitergehen,
da der neu

ausgeschilderte

Heerweg im wilden
Zick-Zack durchs Land

geht. Sie druckt mir eine Liste möglicher Übernachtungsorte, die Adressen der





PILGER BERICHTEN CHRISTIAN THUMFART: AUF PILGERWEGEN DURCH SKANDINAVIEN



nächsten Tourist-Info's und die ersten Planausschnitte vom neuen Heerweg aus.

3. brauche ich hier eine Unterkunft. Es gibt in der City günstige B&B-Quartiere, aber da ist entweder schon alles belegt, oder die Wirtsleute nicht da, weil morgen in DK ein Feiertag und somit "Brückenwochende" ist und viele Dänen da unterwegs sind. Nach dem wievielten Telefonanruf findet die Dame ein Zimmer für 450,- DKK / Nacht. Ich sage mit Vorbehalt zu.

4. Da ich vor 3 Tagen meinen Pilgerhut verloren oder liegen gelassen habe, brauche ich ein gutes Geschäft, wo ich was Passendes bekomme. Das liegt aber weit draußen vor der Stadt in einem Industriegebiet. Also 40 Min. raus, einkaufen, Hut (127,- DKK), 1 Paar Socken (170,- DKK) und ein Packsäckchen, den Wagen kann ich so lange bei der Tourist-Info abstellen.

5. Apotheke – Standort im Stadtplan markiert – später kaufe ich dort eine Hydrocortison-Salbe 1% für das schmerzende und geschwollene Schienbein.

6. Mails checken am @-Punkt der Tourist-Info.

7. Standort vom Pilgerzentrum und jetzt ganz schnell dort hin, denn die schließen 15:30 Uhr und es ist nicht mehr lange hin.



Mit einigem hin und her, trotz guter Beschreibung finde ich den Raum. Da sitzt eine ältere „Ehrenamtliche“, dir mir aber trotz vielen Bemühungen und versuchen zu telefonieren (mit ihrem privaten Handy) nicht weiterhelfen kann und nichts über den weiteren Verlauf des Weges und Unterkunftsmöglichkeiten weiß. Ich lasse mir wenigstens einen Stempel im Pilgerpass geben und weiter geht's. Beim Stöbern in der Info-Broschüre der Stadt finde ich auch das Angebot meines vorgesehenen Übernachtungszimmers für 350,- DKK. Ich beschliesse, solchen „Ausnutzern“ mein Geld nicht zu geben und breche in Richtung Jugendherberge auf, die auch, wie das Zimmer, auf der anderen Seeseite liegt, nur westlich. Der ca. 10 Minuten längere

Fußweg ist mir die ersparten 480,- DKK für zwei Tage wert. Hier kostet das EZ mit WC, Dusche im Flur, 210,- DKK pro Nacht. Nach etwas ruhen gehe ich wieder in die Stadt, will ich doch mal wieder etwas Vernünftiges essen. Aber hier ist der Bär los. Ein regionaler Radiosender feiert Jubiläum. Überall in der Stadt Musikbühnen, lange Einkaufsnacht in den Geschäften und die



PILGER BERICHTEN CHRISTIAN THUMFART:

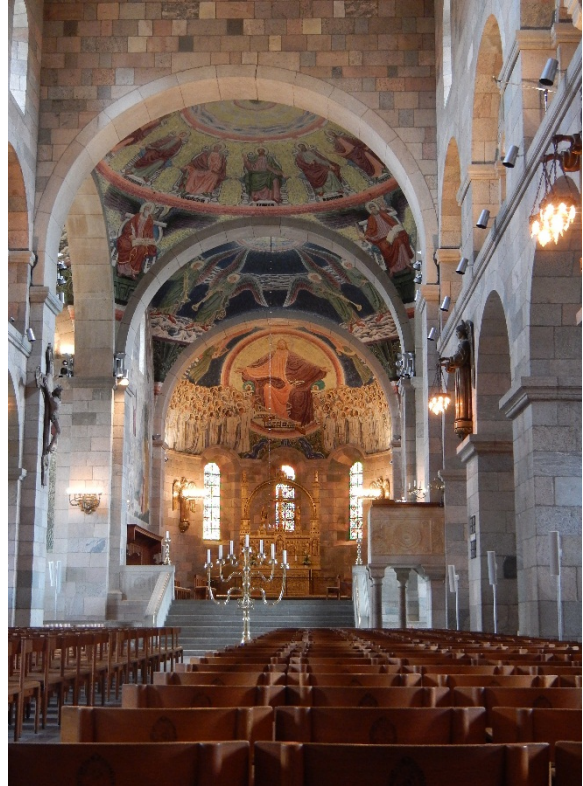


AUF PILGERWEGEN DURCH SKANDINAVIEN

Restaurants sind voll. Ich finde etwas außerhalb, einen Italiener und bei Pizza, ganz großem Salat und Sprite lasse ich es mir schmecken. Zurück zur Juhe (einfach gute 2,5 km) bin ich heute von vor 8 Uhr bis nach 22 Uhr unterwegs und habe insgesamt sicher auch meine 22 -25 km gemacht, obwohl ich von der Strecke nur 8 km weitergekommen bin.

05.06.2014

Mein „Ruhetag“ fängt ruhig an. Ausgiebiges Morgenduschen, fertigmachen und ab in die Stadt. Das Wetter ist wie immer, also nehme ich nur Pulli und Hut mit. In der Stadt – ein herrlicher Dom, innen vollkommen bemalt, aber nicht kitschig. Er hat eine wundervolle Ausstrahlung und so bleibe ich mehr als eine Stunde da. Nebenan im Domcafe trinke ich einen Kaffee, unterhalte mich sehr gut mit der ehrenamtlichen Mitarbeiterin und schreibe einige Postkarten von diesem ersten, großen Zwischenziel auf meiner Pilgerreise, die ich erst hier im Dom fand, in der ganzen Stadt gab es keine. Da ja Feiertag ist, haben die Geschäfte geschlossen (außer Supermärkte) und es sind nur wenige Leute unterwegs. Ich schaue mir noch einen Park und einen Bibelgarten an und auf dem Weg zum nächsten Park zieht es plötzlich zu und es fängt kräftig an zu regnen und zu donnern. Im Supermarkt besorge ich Vorräte für die kommenden Tage und, schon etwas nass, finde ich ein nettes Steak-Haus wo ich ausgiebig speise – Spareribs mit Pommes und zu trinken: Cola im 0,75 l Glas; so was habe ich bisher noch nicht gesehen. Leider hat der Wettergott kein



Einsehen mit mir, also geht's im Regen weiter, will ich doch vor 16 Uhr (da schließen hier die Kirchen) noch eine besichtigen. Danach im strömenden Regen zurück zur Juhe wo ich triefnass ankomme, waren doch meine ganzen Regensachen hier im Wägeli geblieben. Nach erheblichen Schwierigkeiten mit dem Mädels von der Rezeption ist es mir dann doch möglich, in einem Wäschetrockner für 25,- DKK meine Kleider zu trocknen. Dabei habe ich



PILGER BERICHTEN CHRISTIAN THUMFART:



AUF PILGERWEGEN DURCH SKANDINAVIEN

meine Unterlagen für die kommenden Tage gesichtet und entsprechend meine nächsten Etappen geplant.

06.06.2014

Kurz vor 9 Uhr gestartet, das Wetter ist sehr trüb. Kaum weg vom Haus fängt es an zu regnen. Also die Regenbeinlinge und die Regenjacke drüber und weiter. 11 Uhr Pause, die Regensachen können verstaubt werden. Jetzt finde ich auch meine Pilgerhut wieder. Beim letzten Einkauf muss ich ihn wohl kurzer Hand in das Traggestell meines Wägelis gesteckt haben. Dort lugt er jetzt heraus. Weiter bis Vammen (17 km). Hier will ich



eigentlich bleiben, es ist aber erst 13 Uhr und der Campingplatz liegt 4 km in der falschen Richtung. Also beschließe ich, Enrike zu bemühen und eine Etappe Bus zu fahren, zumal der Weg beinahe immer an der Straße entlang geht, natürlich auf Asphalt und alle ½ Stunde fährt ein leerer, blauer Bus vorbei, mit dem gleichen Endziel wie ich: Hobra. Zufällig sehe ich vom Bus aus bereits außerhalb der Stadt ein Schild zum „Danhostel“ (Dänisches Wanderheim), kann bei der nächsten Haltestelle aussteigen und den km hinlaufen. Beim Preis bin ich dann fast





PILGER BERICHTEN CHRISTIAN THUMFART:



AUF PILGERWEGEN DURCH SKANDINAVIEN

umgefallen, 435,- DKK – ca. 57,- €. Aber ich habe ein eigenes Zimmer mit Dusche + WC, Bettwäsche, ... wie im Hotel. Vor dem Haus ist eine Bushaltestelle Richtung Innenstadt. Der nächste fährt 16:33 Uhr rein, der letzte raus fährt 17:20 Uhr. Ich will ja noch in der Tourist-Info die nächsten Kartenausschnitte ausdrucken. Die Tourist-Info ist schon zu bis ich sie finde, also schnell in die Stadt, nach einem Internet-Cafe Ausschau halten. Beim 3. Versuch erklärt mir ein junger Mann in einem Telecom-Shop auf deutsch, dass es so was in DK nicht gibt. Die öffentlichen Bibliotheken haben hier öffentliches Internet. Schnell beschrieben, wo's lang geht, ich find's, rein, fragen, man versteht mich, an den Rechner, 9 Kartenausschnitte gedruckt (kostenlos), im Laufschrift zum Busbahnhof, richtige Haltestelle finden, Bus kommt, 17:32 Uhr bin ich wieder in der Juhe. Hier gibt es freies WLAN, sodass ich die anderen Internet-Recherchen per Smartphone erledigen kann: 1. Was kosten die Danhostels in den nächsten Städten? Ergebnis: noch teurer! 2. Kontakt zu Schuh-Stadler in Mosbach: meine Halbschuhe zeigen schon offene Stellen, verursacht durch die Schnürung, nach 3 Wochen und 400 km dürfte das nicht sein. Hier in der Juhe fällt mir wieder ein, dass ich in Viborg an der „Goldküste“ (teuerste Wohngegend) zum ersten Mal in DK Häuser mit Rolläden oder Jalousien und richtigen Fensterbeschlägen gesehen habe. Sonst haben die hier nur Scharniere, Riegel und Haken an den Fenstern, manchmal Vorhänge, meist kann man in die Häuser vorne rein und hinten raus schauen. Auch was die Wohnfläche und- Ausstattung anbelangt, wohnt der Durchschnitts-Häusles- Besitzer hier für unsere Verhältnisse sehr bescheiden.

07.06.2014

Ich stehe vor 7 Uhr auf, will ich doch mit dem Bus 7:58 Uhr oder 8:20 Uhr in die Innenstadt fahren, da fällt mir ein, dass ja Samstag ist und wie am Fahrplan zu lesen, fährt der erste Bus 9:20 Uhr. Also marschiere ich die 3 km auch noch. Seit Viborg ist meine Etappenplanung wesentlich schwieriger



geworden. Ich habe nur noch eine Radwegbroschüre von Nordjütland und da sind auf ganz kleiner Karte nur grob die km angegeben. Für den Weg habe ich



PILGER BERICHTEN CHRISTIAN THUMFART:



AUF PILGERWEGEN DURCH SKANDINAVIEN

Kartenausdrucke und für Übernachtungsmöglichkeiten am Weg eine App auf dem Smartphone in dänisch. Bis zur ersten Pause spüre ich heftige Schmerzen an den Blasen der li. und re. Ferse, später an der re. Fußsohle. Habe ich doch gestern an meinen Einlagen herum geschnippelt um diese Standorte zu entschärfen. Evtl. ist das Gegenteil eingetreten, nur drankleben kann ich nichts mehr. Nach der zweiten Pause mit Cola, weißer Ritter-Vollnuss-Schokolade und 1 Rolle Mentos geht es besser, nach der dritten Pause fast gut. Gegen 15 Uhr, nach 27 km komme ich bei den Shelters (einfache Übernachtungshütten, wie Hasenställe) hier am Store Öks-See an; es sind noch welche frei, also verbringe ich die erste Nacht quasi im Freien, dänisch: „Overnatning i det fri“.

Zum Abendessen bin ich am See, wo ganz schön was los ist; baden, sonnen-grillen, ... Das Gebiet um den See ist ein sehr schönes Wald-, Moor-, Wasserschutzgebiet mit Aussichtskanzeln, Rund- Radwegen., Blase 10 re. Ferse außen, neben – über einer Alten. Blase 11 re. Sohle hi. Zehe 3+4 (neben der Alten). Bei den Shelters ist noch eine Jugendgruppe (14 – 17 jährige) und eine Jungengruppe (Wandervögel, ...) mit jeweils erwachsenen Begleitern. Die Nacht ist etwas unruhig, 1. wegen der Örtlichkeit, 2. Die älteren Jugendlichen nebenan machen noch sehr lange Krach; von der anderen Gruppe (9-13jährige) schnarcht einer der beiden „Leitwölfe“ genau neben mir im nächsten Shelter.

08.06.2014

7 Uhr ist wohl großes Aufstehen im ganzen Lager angesagt. Die von der älteren Gruppe springen schon zum Baden Richtung See. Also stehe ich auch auf, packe meine



Habseligkeiten ein und bin 8 Uhr auf dem Weg. Es geht lange auf schönen Kies-/ Sandwegen durch Wald und ach ja, ich habe Sandalen an den Füßen. Die Idee kam mir, als ich gestern aus Langeweile mit diesen ein paar Mal an den See gegangen bin. Meine Bedenken waren immer, ohne die orthopädischen Einlagen nicht mehr schmerzfrei laufen zu können. Aber, nicht denken – ausprobieren – und wieder ein Hinweis, dass nicht der Kopf sondern



PILGER BERICHTEN CHRISTIAN THUMFART:



AUF PILGERWEGEN DURCH SKANDINAVIEN

mehr das Bauchgefühl Beachtung finden sollte. Der Weg ist im Vergleich zu den letzten Tagen fast spektakulär. Nach der Ortschaft Rebild geht es durch einen Heiderücken – teilweise Nationalpark, in der Tallage dann durch großflächige Feuchtgebiete mit Weideflächen, Tümpeln, Seen, mäandrierenden Flachlandbächen, superschönen Quellhorizonten und an den Talflanken ein echter „Zauberwald“, dicht und wild aus verkrüppelten, alten Rotbuchen. Später geht es nach Gl. Skorping nochmals durch ein ausgedehntes Moorgebiet und einem schönen Flüsschen. Hier ist eine Wallfahrtskirche mit der hl. Quelle „Helling-Kors-Kilde“.

In dieser Landschaft gibt es auch mal Tiere zu sehen: verschiedenste Schmetterlingsarten, allerdings nichts aufregendes, Rohrsänger, Rohrammern, Graureiher. Den ganzen Tag bin ich auf Kies-/ Sandwegen unterwegs in Sandalen, natürlich mit Socken und habe keine Probleme mit Blasen, nicht mit Gelenken und auch keine sonstigen Schmerzen, die auf das Fehlen der Einlagen hindeuten könnten. Ich werde mir überlegen müssen, ob ich das mit den Einlagen ganz sein lasse. Natürlich muss ich wegen der Sandalen öfter stehen bleiben und Steinchen oder Sand daraus zu entfernen und die Socken wieder zurecht zu rücken. Essenpause mache ich heute erst gegen 14 Uhr, das ist eindeutig zu



spät. Da die Etappe bis Aalborg zu Fuß nicht zu schaffen ist, gehe ich von Volsted ins Tal zur Bahnlinie bei Ellidskoj. Allerdings rattern hier die Züge durch und ich muss auf einen Bus warten. Ankunft in Ell.: 15:15 Uhr, Bus ab: 17:36 Uhr, Zeit zum Tagebuch schreiben und planen für Morgen. Der Bus kommt pünktlich. 40,- DKK und die 15 km sind gleich geschafft.

Zum Campingplatz sollen es laut App nur 2 km sein – durch die Stadt – also hänge ich diese noch dran. Draus werden fast 4 km, denn ich brauche über eine Stunde. Manche Angaben sind halt „geschönt“. Und dabei hätte ich vom Busterminal direkt vor den Campingplatz fahren können – und das auch noch



PILGER BERICHTEN CHRISTIAN THUMFART:



AUF PILGERWEGEN DURCH SKANDINAVIEN

mit der gleichen Fahrkarte. Na ja, nichts gedacht oder nicht genug rumgeschaut bzw. nachgefragt (kommuniziert). Am Campingplatz die Frau spricht gut deutsch. Nach einer Hütte gefragt, will sie diese für 450,- DKK Pilgersonderpreis für eine Nacht geben, regulär: 550,-DKK. Das ist gerade so teuer wie die Juhe einen Kilometer weiter. Ich beschließe, das Zelt zu benutzen und zahle 250,- DKK einschl. Camping-Card 2014, Duschmarken und WLAN-Code, das wäre beim Hüttenpreis auch noch alles dazu gekommen. Die Zeltübernachtung pur kostet 107,- DKK. Es ist bei meiner Ankunft bereits 19 Uhr und da muss ich mich sputen. Zelt aufbauen (zur ersten Mal), Wäsche waschen, duschen, gegen 21 Uhr telefoniere ich mit Sigrid, schicke Bilder, schreibe eine Nachsendeliste, irgendwie geht die MMS aber nicht raus. Der WLAN-Anschluss klappt auch wieder nicht.

Neben meinem steht das Zelt eines „seltsamen Heiligen“. Er lebt scheinbar vom Pfandgutsammeln und nachdem er an unserem gemeinsamen Tisch eine Stunde lang Zigaretten gedreht hat, macht er sich gegen 22:30 Uhr auf zu seinem Job und kommt irgendwann nachts mit Rucksack und Tüten voll zurück. Am Morgen startet er gleich wieder mit dem Fahrrad und bringt alles weg.

09.06.2014

Das Zelten hat einen großen Nachteil. So ein Kunststoff-superleicht-Zelt ist morgens in der Außenhaut sowie außen nass und so baue ich es ab und an einem Sonnenplatz wieder provisorisch auf. Es dauert über 1 1/2 Stunden einschl. nachreiben bis ich es einpacken kann. Nach 9 Uhr geht es los, obwohl

ich schon vor 7 Uhr aufgestanden bin. Richtung Stadt komme ich an einer städt. Einrichtung vorbei, wohl ein Schwimm- / Sportcenter. Und außen dran steht: „Bibliothek, Internet-Cafe, ...“ Ich rein, brauche ich doch noch die restlichen Kartenausschnitte für den Weg ab Morgen. Super, die Rechner im I-cafe laufen, ich finde sehr schnell meine Karten, doch – wo ist ein Drucker? Ich frage





PILGER BERICHTEN CHRISTIAN THUMFART:



AUF PILGERWEGEN DURCH SKANDINAVIEN

einen älteren Herrn und der gibt mir zu verstehen, dass zum Drucken ein Passwort und eine Zugangskarte zur Bibliothek benötigt wird, da diese heute am Feiertag geschlossen ist. Er erklärt sich bereit, mit seiner Karte auszuhelfen. Die erste Karte ist abgeschickt, leider kommt sie nur Schwarzweiß heraus, sodass ich darauf die roten (Wanderwege) bzw. blauen (Radwege) Linien nicht von anderen unterscheiden kann. Mein Helfer hat keinen Nerv mehr es weiter zu probieren, also geht es für mich weiter, mit einer ½ Stunde Verzögerung und immer noch ohne Karten. Der Weg aus der Stadt ist mühsam, Asphalt, Betonplatten, da hellt auch der erste Anblick der Ostsee – hier des Langerak-Fjordes, einschl. einem großen Kreuzfahrtschiff am Kai meine Stimmung nicht auf.

Ich habe wieder Sandalen an, mit den Meindl-Socken, da die dünneren Smartwool noch nicht trocken sind. Die baumeln mit dem Zeltputztuch an meinem Wägeli. Es geht zäh aus der Stadt hinaus, über den Fjord-Tunnel (vergleichbar mit dem Elbetunnel in HH) dann auf furchtbaren Schotterwegen erst entlang der E45, dann der E39 grob Richtung Norden. Schotter, im Gegensatz zu rundlich, feinem Kies und Sand ist spitziger, scharfkantiger und gröber. Nach 1/3 des Weges und einer Pause mit Essen und Füße lüften – im Gras sitzend - geht das 2. Drittel auf Waldwegen durch ein schönes, großes Waldstück und das Letzte wieder auf asphaltieren, kleinen Landstraßen und Feldwegen durch landwirtschaftliche Flächen, unterbrochen von Feuchtgebieten.

Heute überhole ich den Frühling. Der Weißdorn ist verblüht, der Frühsommer duftet mit Holunder und Wildrosen am Wegrand, Fasane und Kuckucke sind zu hören, manchmal Girlitz und Buchfink, öfters der Kiebitz, auffällig ist, hier gibt es keine Rotschwänzchen.

Mein Ziel ist eine Herberge, die aber nur auf dem Heerweg-App und nicht in den Karten verzeichnet ist und so habe ich einiges Bauchweh, ob es die wohl gibt. Einen Plan B habe ich heute nicht. Doch, hier eine Muschel am Stein und ein kleines Schild: Herberge. Auf einem wundervollen Gut wieder ein ausgebauter Stallteil (nebenan wohnen noch die Schafe und Schweine), mit Betten und Küche, davor eine Sanitärwagen mit Toilette und Dusche. Die Hausherrin spricht gut Deutsch und wir sitzen über eine Stunde zusammen im Garten und endlich unterhalte ich mich mal wieder ausgiebig auf deutsch. Und, die fehlenden Kartenausschnitte druckt sie mir auch noch aus. Die Herberge ist ganz neu, am 1.6.2014 eröffnet, ich bin der fünfte Gast. Vor 4 Tagen war eine 4er Gruppe da. Abends habe ich Gesellschaft. Auf einer alten Leitung an der Decke des Schlafrumes sitzen 2-4 Rauchschnalben und schwatzen miteinander. Ich schlafe super, nachdem ich 2mal mit Sigrid telefoniert habe, zwecks Nachsendung diverser Dinge.



PILGER BERICHTEN
CHRISTIAN THUMFART:
AUF PILGERWEGEN DURCH SKANDINAVIEN



10.06.2014

Heute Morgen blöken die Schafe, es riecht etwas nach Schwein (wie eben auf einem richtigen Bauernhof). Ich frühstücke ausgiebig, frische Erdbeermarmelade und plane noch den Tag. 8:40 Uhr beim Gehen treffe ich noch Sanne, die Hausherrin, die gerade vom Hof „Norre Ravnstrup“ fährt. Nochmals gute Wünsche, Einladung nach Mosbach und Verbesserungstipps, um die sie mich abends bat, so z.B. Wäscheständer, separates Waschbecken für Kleidung (war in keiner der Herbergen da und man wusch die stinkigen Socken und Unterhosen im Handwaschbecken des Sanitätsbereiches), und: dass die Einzelbetten furchtbar knarren, da sie neu sind, sollte sie dies reklamieren. Meine Zimmernachbarn, die 2 Schwalben, ein Gartenrotschwanz und das tolle Ambiente des Gutes verabschieden sich nun endgültig. Es geht auf die Landstraße.

Unterwegs im Supermarkt von Klokkerholm kaufe ich Vorräte. Hier ist am Ortsende ein schöner Freizeitsee. Weiter geht es viel im Zick-Zack durch die Landschaft. Mal die Sonne im Rücken (dann geht's definitiv nach Norden) mal ihr entgegen, dann ist sie links, das nächste Mal rechts von mir. Trotzdem habe ich heute wieder viel geistliche Muse. Zu meinen Morgengebeten kommen noch Lieder, gesungen oder gepfiffen, Gehmeditationen. Wie jeden Tag bete ich, wenn ich in der Landschaft eine Kirche sehe das Angelus-Gebet (Engel des Herrn, ...), da man hier so gut wie nie Glockengeläut hört, das dazu erinnern würde.

Ein zweiter Gartenrotschwanz, ein Steinmarder, 2 Rehe, 2 Hirsche springen jeweils kurz vor mir über den Weg bzw. im Feld auf. Jetzt kommt ein großes Waldgebiet in dem ich über 6 Stunden unterwegs bin. Spektakulär wird es, als ich durch eine große Waldweide mit halbwilden Pferden musste. Und just steht die Herde von über 20 Stück in Reih und Glied auf meinem Wanderpfad. Von mir unbeeindruckt aber sehr nervös stehen sie z.T. trampelnd da. Vorder- oder Hinterbeine mir zugewandt. Aufregen will ich sie nicht und so kämpfe ich mich im Unterholz des lichten Waldes an ihnen vorbei und das Ganze auch noch in sehr bewegter Landschaft, was heißt, rechts geht's runter, links hoch, insgesamt sehr steil rauf und runter. An der Herde glücklich vorbei, kommt die nächste Herausforderung für mich und mein Wägeli. Es geht steil bergauf und das in tiefen Erosionsrinnen, von den Pferden und vom Wasser manchmal über 1 m tief ausgeschwemmt und nur ganz schmal. Mein





PILGER BERICHTEN CHRISTIAN THUMFART:



AUF PILGERWEGEN DURCH SKANDINAVIEN

Wägeli passt gerade noch durch, oft schrappt es seitlich an den Wänden. Beinahe muss ich das erste Mal abhalftern und aufsatteln (die Last huckepack nehmen). Ich komme gerade noch so durch und es ist eine gute Übung für Norwegen. Weiter geht es über einen schönen Rastplatz mit ausgedehnter Pause einschl. Kleider und Füße trocknen, essen und Wasser nachfüllen in mein „Kamelback“, so heißt das Rucksacktrinksystem in DK. Die 2 Liter darin reichten die letzten Tage nur bis zum frühen Nachmittag und so habe ich jetzt immer noch eine Literflasche Wasser im Gepäck. Den ganzen Tag bin ich in Sandalen mit Socken unterwegs.



In diesem Gebiet komme ich an einigen schönen „Primitiv lejrplades“ oder „Overnatings- / teltpladser vorbei. Mein Ziel ist der Platz bei der Naturscolen Lunken, ca. 5 km südlich von Ostervrå. Ein schöner Platz mit 5 Shelter (Hasenställe) in denen je 4-6 Personen übernachten können, mit offenen Toiletten und Waschbecken bei der Naturschule. Hier muss ich allerdings erst mal sauber machen, damit die Einrichtung nutzbar wird. Außen gibt es noch einen Wasserhahn. Hier habe ich die Gelegenheit, ein paar Selbstauslöserbilder von mir zu machen, die ich nach Hause schicke. Weiter gibt es Bilder, wie ich „von unten“ aussehe, sprich meine Füße mit den alten und neuen Blasen. Zum Übernachtungsplatz gehört noch ein Kinderspielplatz, auf dem am Abend noch eine Fasanenbalz mit 4 und mehr Fasanenhähnen stattfindet. Viele Weitere rufen in der Umgebung. Interessant ist auch eine von Hand betriebene Holzhackmaschine auf dem Platz.

Diese Nacht schlafe ich ganz gut, obwohl es die Erste so ganz alleine in wildfremder Umgebung ist. Da lauscht man schon mal nach den ganzen Geräuschen drum herum. Am Morgen werde ich von einigen Nebelkrähen geweckt, die auf dem Dach meiner Hütte ihren Morgentanz aufführen.



PILGER BERICHTEN
CHRISTIAN THUMFART:
AUF PILGERWEGEN DURCH SKANDINAVIEN



Außerdem sind wieder viele Fasanenhähne um mich herum, bis zu 6 Stück kann ich auf einmal sehen.

8:10 Uhr geht es gleich abenteuerlich los. Hinter dem Platz muss ich durch ein Weidengatter und es geht über eine frisch abgeerntete Weide. Auf der anderen Seite wieder ein Durchgang, rechts davon der Pflock mit meinem „Blauen Freund“, dem Wanderzeichen mit

weißem Fußgänger auf blauem Grund, ca. 10 x10 cm, darunter steht: „Haervejen“. Also zum Gatter raus und immer dem Pfad nach durch den Wald. Bald fällt mir auf, dass mein blauer Freund gar nicht zu sehen ist und an einer Wegespinne ist's dann ganz aus. Ich muss ihn irgendwo verpasst haben oder bin gleich ganz falsch gegangen. Also zurück, und tatsächlich, beim Zeichen



in der Weide ist, vom hohen Gras verdeckt, ein Pfeil nach rechts unterm blauen Freund. Da die Pflöcke mit den Wanderzeichen nur 40 – 50 cm über dem Erdboden rauschauen ist es oft schwierig, sie rechtzeitig zu sehen, oder eben alles darauf wahrzunehmen. Keine 100 m weiter geht es wieder durch ein Gatter und dann durch feuchtes Feuchtgrünland und Hochstaudenfluren.



PILGER BERICHTEN
CHRISTIAN THUMFART:
AUF PILGERWEGEN DURCH SKANDINAVIEN



Wenn´s von unten nicht nass ist, dann vom Tau an den Pflanzen. Zwischendurch immer mal durch die unterschiedlichsten Weidegatter. Drei Mal muss ich abschnallen und´s Wägeli mal hochkant durchfahren, mal unterm Drehkreuz durchschieben und einmal kann ich´s über die Barriere drüber ziehen. Nach knapp einer Stunde durch hüfthohes Gras, Stauden wie Mädesüß, Kohldistel, Brennesseln, aber auch Himbeeren etc. sind meine Füße, Socken und Sandalen triefnass, sodass ich die Halbschuhe anziehen muss, was gut ist, denn jetzt geht´s ans kraxeln.

In den Talflacken der Gewässer quer, rauf und runter, manchmal sind Seile für die Spaziergänger gespannt, an denen sie sich hochziehen können. Ich und mein Wägeli meistern alles mit Bravour, obwohl es rauf und in den steilen Querlagen schon recht anstrengend ist. Aber dafür ist´s runterwärts easy. Bremse rein und runter. Durch die Talsohlen und über querende Gewässer geht es auf tollen Bohlenwegen, immer wieder abgetrepppt, auch das meistern wir prima – ein Tag als Vorgeschmack auf Norwegen, wo´s das alles wohl zu Hauf gibt.

Nach der ersten Pause will ich wieder auf Sandalen umsteigen, da es nur noch auf festen Asphalt- und Kieswegen weitergeht. Aber meine Füße machen das nicht mit. Nach 500 m ziehe ich sie wieder aus; die Schmerzen sind nicht auszuhalten aber mit den Halbschuhen geht es wunderbar voran. Offenbar geht es mit den Sandalen nur, wenn ich sie morgens gleich anziehe. Im Feuchtgrünland hüpfen mir ein paar Grasfrösche über den Weg, tagsüber Fasane und Rehe. Gegen 15:30 Uhr bin ich beim Shelter von Understrup.

Hier gibt es einen großen „Hasenstall“, Plumpsklo, Wasseranschluss mit Schlauch – folglich ist kaltes Duschen angesagt, eine Sitzgruppe und schön gemähter Rasen, der nach der Körperpflege zum Ganzkörperpersonenbad einlädt. Ohne Einkaufsmöglichkeiten unterwegs, muss ich an meine eisernen Reserven gehen. Nachts gegen 22 Uhr kommen noch Spaziergänger vorbei und sind ganz erschrocken, dass jemand in dem Shelter liegt. Ich schlafe ganz gut, obwohl meine Luftmatratze, wie von Anfang an, nach wenigen Stunden keine Luft mehr hat und ebenso das aufblasbare Kopfkissen, das ich unterwegs schon einmal erfolgreich geflickt habe.

12.06.2014

7:50 Uhr in kurzem Hemd und kurzer Hose mit Halbschuhen gestartet und nach kaum einer Stunde und dem Erklimmen eines Hügels unter stahlblauem Himmel am ganzen Horizont: die Ostsee. Ein Gefühl zum Gänsehaut kriegen, die ich allerdings wegen der steifen Nordseebrise schon habe. Jetzt geht es auf Frederikshavn zu, da es auf dem R3 Richtung Norden keine Unterkunft in erreichbarer Entfernung gibt. Kurz vor Frederikshavn, beim Schloss Bangsbo,



PILGER BERICHTEN CHRISTIAN THUMFART:



AUF PILGERWEGEN DURCH SKANDINAVIEN

treffe ich ein Ehepaar aus Hildesheim, unterhalte mich gut und schaue mir beim Durchwandern die tolle Anlage an: Rotwildgatter, botanischer Garten, mystische Steine aus 3 Jahrtausenden, Bonsaisammlung, tolle gärtnerische

Anlagen, super Park. Sogar ein schönes Restaurant (dänisch: Kro), von denen ich im ganzen Land vielleicht 10 Stück gesehen habe. In Frederikshavn geht der Haervej auf dem Radweg in die Stadt und durch die Fußgängerzone bis zur Kirche mit einem tollen Baustil. Hier muss ich mich ganz offiziell und mit etwas Wehmut von meinem kleinen „blauen Freund“ verabschieden, denn der Heer- / Ochsenweg endet definitiv hier.

Im @-Punkt der Bibliothek checke ich mein Bankkonto, bei der Tourist-Info den weiteren Weg und meine Ankunft beim Campingplatz Grenen in Skagen für Samstag lasse ich mich von hier ankündigen, ebenso das Paket von Zuhause, das dorthin nachgeschickt wird. Dann zu Stella Line, meine Fähre nach Oslo fährt Mittwoch 9 Uhr, gebucht und dann mit dem Zug 2 Stationen weiter nach Tolne, wo

ich wieder auf den R3 stoße, dem ich weiter bis Skagen folgen will. Hier auf dem Campingplatz schlafe ich im Zelt, habe meine ganze Wäsche gewaschen und getrocknet. Nach fast 4 Wochen nur Handwäsche ist das dringend geboten. Heute habe ich keine Probleme mit den Füßen, habe die Schuhe aber nicht so fest gebunden und folgere daraus, dass Fuß-/ Blasenprobleme auch mit der Schnürung zusammen hängen können, nicht nur mit Schuhen, Socken und der Kombination beider, der Fußbehandlung – eincremen ja oder nein-, mit Hirschtalk, Popo-Creme, ..., den Einlagen und den Füßen selbst. Campingplatz: 70,- DKK, Waschmaschine und Trockner: 60,- DKK. Später kommt die Platzwirtin und bietet mir einen Platz im Aufenthaltsraum an; draußen sei es doch zu kalt. Blase 12, rechter zweiter Zeh vorne innen Richtung drittem aufgeschnitten.



PILGER BERICHTEN
CHRISTIAN THUMFART:
AUF PILGERWEGEN DURCH SKANDINAVIEN



13.06.2014

8:30 Uhr, Start, das Zelt ist trocken, hat folglich in der Nacht kein Tau oder Kondenswasser innen angeschlagen, da die Nacht recht trüb, kühl und windig war. Zum Frühstück esse ich zwei meiner Power-Riegel. Das erste und das

letzte Viertel vom Weg geht es auf schönen Kies- Sand- und Waldwegen voran, zuerst durch sehr naturnahe

Rotbuchenwälder, oft entlang deren Trauf, sodass ich einerseits den Wald und andererseits die

landwirtschaftliche Kulturfläche habe.

Mittags sind es dann mehr Nadelwaldforste, die hier bezeichnender Weise: ... (für Ortsname) – Plantage heißen.

Gegen 13 Uhr höre ich schon die nahe Brandung der Nordsee und suche den auf der Karte verzeichneten Übernachtungsplatz, der sich allerdings nicht finden lässt, oder den es nicht mehr gibt. Jetzt muss Plan B her. Im nächsten

Ort Skiveren gibt es einen Campingplatz (120,- DKK), wo ich mein Zelt aufschlage. Leider ist die Nordsee wieder „sehr rau“ zu mir, kein schöner blauweißer Wölkchen-himmel wie heute Vormittag, sondern zugezogen und es fallen sogar einige Regentropfen. Ich mache erst mal Brotzeit an einem überdachten Gemeinschaftsplatz und





PILGER BERICHTEN
CHRISTIAN THUMFART:
AUF PILGERWEGEN DURCH SKANDINAVIEN



langsam wird das Wetter wieder heller, sodass ich wenigstens einen Strandspaziergang machen kann, barfuß im Sand bzw. Salzwasser, das wird meinen Füßen helfen. Und immer dabei, der von meiner Katrin so heiß geliebte Wind (Sylt-Wind), dem ich so gar nichts abgewinnen kann.

Im Freizeitbereich des Fünf-Sterne-Campingplatz gibt es einen großen Swimmingpool

und ein Kinderplanschbecken. Dort drin finde ich das Leck in meiner Luftmatratze und kann sie erfolgreich flicken.



14.06.2014

Nach einem Kaffee + Gebäck geht es 8:45 Uhr auf zur letzten und wohl schönsten Etappe in Dänemark. Auf kleinen Asphaltstraßen, schönen Kies-Sandwegen geht es zuerst kreuz und quer durch eine wundervolle Dünenlandschaft auf der Nordseeseite. Bei der Råbjerg-Krke (Kirche), östlich von Skiveren ist ein toller WoMoPlatz und von dort könnte man toll laufen, die Fahrräder vorher an der Bunkerstraße beim Bunker 30 abgestellt.

Hier treffen R1 und Wanderweg „Nordostien“ zusammen. Der Wanderweg geht mehr noch durch bzw. über die Dünen, auch eine riesige, kilometerlange Wanderdüne wird tangiert, evtl. auch überschritten. Mit den Fahrrädern könnte man dann weiter Richtung Hulsig fahren, nach wenigen hundert Meter vor Bunker 38 ist rechts ein wunderschöner See (Decke mitnehmen); Schild: Tudsehav. 2 Brachvögel sind zu sehen. In Hulsig geht es dann auf dem R5 weiter. Kurz nach dem Ortsausgangsschild am Radweg geht es rechts zu einem Ostseestrand (darf mit dem Auto befahren werden). Jetzt geht's auf der Ostseeseite weiter durch absolut plattes Land, die höchste Steigung heute gerade mal 6 Höhenmeter. Aber der Wind kommt aus Nordost und ist warm aber es muss schwer dagegen angekämpft werden.

Gegen 17 Uhr bin ich am Campingplatz von Skagen-Grenen, 120,- DKK pro Platz und Nacht + Dusche extra, 30 km. Von der Stadt bis hier heraus hole ich



PILGER BERICHTEN
CHRISTIAN THUMFART:
AUF PILGERWEGEN DURCH SKANDINAVIEN



mir Blase 13, linker großer Zeh unten, aufgeschnitten. Es sind halt wieder über 28 km, meinem eigentlichen Tageslimit. Das Paket von Zuhause ist auch schon da. Am Zelt habe ich deutsche Nachbarn. Jetzt sitze ich gerade auf einem der vielen „Wehrmachtsbunker“ der Deutschen aus dem 2. Weltkrieg; ein beklemmendes Gefühl. Vor mir dutzende Schiffe, die Fischereiflotte von

Skagen, wie sich später herausstellt.

15.06.2014

Erster Ruhetag in Skagen.

Am Campingplatz leihe ich mir ein Fahrrad (85,- DKK/Tag), radle in die Stadt, besuche 10:30 Uhr einen dänisch evangelisch-lutherischen Gottesdienst mit Abendmahl. Danach geht es raus zu Odde, zur Nordspitze des europäischen



Festlandes, wo Ostsee und Nordsee zusammentreffen. Ich besuche das Naturerlebniszentrum in Skagen und bin beeindruckt von der Art der Ausstellung mit lebenden Kreuzottern, Eidechsen und Amphibien. Die Betreuerin der Einrichtung freut sich riesig über mein Interesse und wir führen eine intensive, fachliche Unterhaltung. Fallen dabei Begriffe an, die der andere nicht versteht,



PILGER BERICHTEN CHRISTIAN THUMFART:



AUF PILGERWEGEN DURCH SKANDINAVIEN

werden diese per PC „gegoogelt“. Am Abend gehe ich in der Stadt gut essen, wieder in einem Jensen's Bof's Haus und wieder Spareribs wie in Viborg, diesmal mit Salat vom Buffet, soviel man will, dazu 2 Bier, Spareribs 159,- DKK (vor 17 Uhr hätten sie nur 99,- DKK gekostet), Salat 49,- DKK, 2 Halbe Bier a. 64,- DKK, zusammen 336,- DKK. Ich bin noch ausgiebig am Hafen unterwegs, sichte meine Norwegenunterlagen und lade dabei die Akku's von Handy und Digitalkamera. Gegen 21:30 Uhr radle ich noch die 6 km zum „Sonnenuntergangsplatz“ in Gl. (Gammel) Skagen, was so viel heißt wie: Alt-Skagen. Leider wird der wahre Sonnenuntergang wie 2009 in Finisterre von einem Wolkenband am Horizont verschluckt.

16.06.2014

Zweiter Ruhetag in Skagen.

Ich fahre mit der Skagen-Bahn nach Frederikshavn (60,- DKK einfach), habe ich doch noch keinen Abschlussstempel von der Ochsen- / Heerwegtour. Die Kirche ist noch verschlossen, doch im Kirke-Kontor ganz in der Nähe bekomme ich meinen Stempel, sodass die ganze Tour jetzt belegt ist. Ich kaufe noch Schreibzeug, chinesisch-Fastfood-Essen auf der Straße (45,- DKK) und gehe in die Bibliothek.

Zurück mit dem Zug 15:04 Uhr, bummle ich noch in Skagen, kaufe Postkarten, Souvenirs, einen Karton und packe dann mein Rückpaket auf dem Campingplatz. Neben mir ist eine Schulklasse eingezogen, die Kids sind friedlich und ruhig, aber die Lehrkräfte unterhalten sich draußen noch recht lautstark bis lange nach 24 Uhr.



17.06.2014

Dritter Ruhetag in Skagen.

Nach einer unruhigen Nacht stehe ich 8:30 Uhr auf, gehe Blumen pflücken für Sigrid, sammle Kraftsteine mit der Energie von zwei Meeren für Jan und Schwemmgut für Katrin. Das alles kommt noch ins Rückpaket, und ab zur Post (5,8 kg für 465,- DKK). Wenn ich das geahnt hätte, hätt ich doch die Wohnmobilmfahrer von BAD, die heute früh abgefahren sind, fragen sollen, ob sie das Paket mit nach Deutschland nehmen und dort für 7,- € aufgeben. Doch – war nicht! Zum Mittagessen kehre ich wieder bei Jensen's Bof's Haus ein.



PILGER BERICHTEN
CHRISTIAN THUMFART:
AUF PILGERWEGEN DURCH SKANDINAVIEN



Das „Mittags“-Steak mit Bratkartoffeln – sehr gut, gr. Cola, 0,75 ltr für 168,- DKK + Trinkgeld: 180,- DKK, kaufe noch Verpflegung.

Ich besichtige die schwedische Kirche in Skagen, wo mir ein passionierter, schwedischer Pastor alles erklärt, was es mit einer schwedischen Kirche in Dänemark auf sich hat. Hier erfahre ich nicht nur, dass Skagen der größte Fischereihafen Dänemarks ist, sondern auch, dass um 1920 viele schwedische Fischer ihren Fang hier anlandeten, da er hier viel besser bezahlt wurde. Die Kirche und der heimische Pastor waren dafür da, die Leute daran



zu erinnern, dass zuhause Frau und Kinder auf den Erlös der Arbeit warteten und dieser nicht hier „verjubelt“ werden dürfe.

Der Eingang zur Kirche geht ins „Tiefparterre“. Dort ist eine Teeküche, dahinter eine Art Gemeindesaal. Auf meine Frage, ob das die Kirche sei: „Nein, die ist über uns“, war die Antwort und so geht es über eine Wendeltreppe hoch und dort in einen wunderschönen, mit unheimlich viel Symbolik ausgeschmückten Kirchenraum. Leider habe ich keine Bilder – wollte nicht als Tourist auftreten. Statt Stempel wird eine Visitenkarte in meinen Pilgerpass geklebt.



PILGER BERICHTEN CHRISTIAN THUMFART:



AUF PILGERWEGEN DURCH SKANDINAVIEN

Zurück beim Zelt kommt noch ein Ehepaar mit Tochter und Hund per Fahrrad neben mir an und wir unterhalten uns sehr gut, es folgt vorpacken, Akku's laden, Campingplatz abrechnen: 4 Nächte, 1 Tag Fahrrad, 3 x duschen, 1/2 ltr. Skagen Bier = 580,- DKK. Zwischendurch nochmals draußen in Greven besuche ich auch das Bunkermuseum mit eindrücklicher Darstellung der Präsenz der dtsh. Wehrmacht in Dänemark und des Kriegsgeschehens. Zurück gehe ich am Strand entlang. Allerdings haben Sand und Salzwasser meinen Füßen und Blasen doch nicht so gut getan. Sie sind teilweise wund und entzündet.

18.06.2014

Meine letzten Stunden in Dänemark.

Mein Wecker steht auf 5:40 Uhr. Ich wache um 5 Uhr wieder auf, döse noch bis 5:30 Uhr stehe auf und packe. Meine Nachbarn aus Altötting sind auch schon auf und gehen mit dem Hund Gassi. Alles verstaut geht's 6:15 Uhr los, 6:35 Uhr, unterwegs an einer Bäckerei ist Frühstück und Kaffee trinken angesagt und 6:55 Uhr im Zug (60,- + 12,- DKK mit Fahrradkarte für's Wägeli).

Der Zug fährt 6:59 Uhr. Im Zug von Skagen Richtung Süden merke ich zufällig an der Haltestellenanzeige, dass dessen Endstation nicht Frederikshavn ist, sondern dass er weiterfährt und bereits die nächste Haltestelle mein Zielbahnhof ist. Also fertigmachen – raus. 8 Uhr bin ich am Schiff, eingecheckt, 9:20 Uhr legt es ab. Den ganzen frühen Morgen habe ich ein seltsames, wehmütiges Gefühl in mir. Habe ich mich an den Aufenthalt in Skagen schon gewöhnt? War ich quasi „sesshaft“ geworden und muss jetzt wieder aufbrechen – weiter!

Exakt einen Monat nach meinem Start in Hamburg und 630 km Fußmarsch bin ich unterwegs per Fähre nach Oslo zum Start auf dem Olafsweg. Ausgegeben habe ich bis dato knapp 2.000,- € und keine Rücken- oder Hüftbeschwerden, das linke Knie stach ab und an beim Aufwärtsgehen, keine Krämpfe, Null Beschwerden außer eben die Füße und das rechte Schienbein, sowie Unterlippe und Nasenoberseite, da ständig sonnenverbrannt.

Fazit und Tipps für Dänemark

Die Überfahrt dauert 9 Stunden. Es ist sonnig, morgens etwas windig, am Nachmittag auf den Sonnendeck angenehm warm. Ich genieße das skandinavische Buffet für 169,- NOK, = nicht mal 20,- €, einschl. Softgetränke und Kaffee frei. Meine restlichen DKK-Münzen gebe ich im Shop des Schiffes für Süßkram aus.

Fotos: © Christian Thumfart



„Die Muschel in Europa“ im EuropaPark in Rust am 24. und 25.06.2017



Deutscher Evangelischer Kirchentag Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

Der Deutsche Evangelische Kirchentag wird vom 24. bis 28. Mai 2017 in Berlin und Wittenberg zu Gast sein. Er steht unter der Losung „Du siehst mich“ (1. Mose 16,13). Diese Losung vereint in sich das Wissen, dass Gott uns ansieht, und die Aufforderung, im Umgang mit Anderen genau hinzusehen. Ansehen bedeutet Anerkennen und Wertschätzen. Wegsehen ist Missachtung und Ignoranz.



In der Hauptstadt Berlin werden unter anderem der Zusammenhalt in Deutschland, Flucht und Migration, interreligiöser und interkultureller Dialog sowie der Blick nach vorn auf die nächsten 500 Jahre Protestantismus wichtige Themen sein. In Podien, Vorträgen und Workshops füllen bekannte und weniger bekannte Referentinnen und Referenten mit viel Publikumsbeteiligung die Inhalte mit Leben. Konzerte, Theater und viel Kultur, weitgehend von den

Teilnehmenden selbst verantwortet, machen den Kirchentag – mit mehr als 2500 Einzelveranstaltungen – zu einem Festival zum Mitgestalten.

Beim Deutschen Evangelischen Kirchentag werden die deutschen Jakobusgesellschaften mit einem gemeinsamen Stand vertreten sein.
www.kirchentag.de



Nach dem Umzug des Pilgerbüros in Santiago de Compostela von der Rúa do Vilar in die Rúa Carretas 33 wird von

CORREOS ESPAÑA in Santiago de Compostela

ein Gepäckaufbewahrungsservice angeboten. Da die Pilgermesse in der Kathedrale nicht mit Rucksack besucht werden kann, besteht die Möglichkeit, das Gepäck hier zu deponieren. Außerdem können ankommende Pilger von hier aus Fahrräder zurück nach Hause schicken. Die Fahrräder werden in einem festen Karton verschickt, für 90 EUROS. In Deutschland werden sie von der Deutschen Post DHL geliefert. Außerdem werden Stöcke für 16 EURO verschickt.

CORREOS ESPAÑA befindet sich in der Rúa do Franco 4 (150 Meter entfernt von der Kathedrale), geöffnet ab der Karwoche bis zum 31. Oktober, montags bis samstags von 8:30 bis 20:30 h, sonntags und an Feiertagen von 10 bis 14:30 und von 17:30 bis 20:30 h. Ab dem 1. November bis Karwoche, montags bis freitags von 8:30 bis 20:30 h und samstags von 9:30 bis 13 h.

WEG – BESINNUNG – STÄRKUNG

Pilgern »light« auf dem Kinzigtäler Jakobusweg, 13.-15. Juli 2017

Ausführliche Information im Flyer:

http://www.kloster-reute.de/fileadmin/mount-kloster/dokumente/pdfs/Tabor_Pilgern_licht_0717.pdf

oder bei tabor SPIRITUELLE BILDUNG IM CARITASVERBAND FÜR DIE ERZDIOZESE FREIBURG E.V., Alois-Eckert-Str. 6, 79111 Freiburg

Der Stammtisch der Freundinnen und Freunde des Jakobusweges in Freiburg trifft sich alle 2 Monate in der Erwachsenenbegegnungsstätte Freiburg-Weingarten (EBW), Sulzburger Straße 18.

Die Termine 2017: 11.05. - 13.07. - 14.09. - 9.11.. Pilger/innen und Interessierte sind bei unseren Treffen herzlich willkommen.

Die Internetseite der Arbeitsgemeinschaft der Jakobusgesellschaften und -Initiativen in Baden-Württemberg www.jw-bw.de bietet viele Informationen und Hinweise zu Pilgerwegen, die aus dem Südwesten Deutschlands durch die Schweiz oder durch Frankreich nach Santiago de Compostela weiterführen, sowie zu Pilgerführern und Materialien.

Kirchentag vom 24.05. – 28.05.2017 in Berlin

Beim Deutschen Evangelischen Kirchentag werden die deutschen Jakobusgesellschaften mit einem gemeinsamen Stand vertreten sein.

<https://www.kirchentag.de/>



ABENTEUER PILGERN. Ein populäres Thema interdisziplinär erforscht

Die St. Jakobusbruderschaft Trier e.V. hat Ende November 2016 ein neues Buch zum Thema Pilgern und Wallfahren veröffentlicht. Es trägt den Titel: „Abenteuer Pilgern. Ein populäres Thema interdisziplinär erforscht“. Der Sammelband, zu dem zwölf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einen Beitrag verfasst haben, ist aus interdisziplinären Untersuchungen zu den vielfältigen Facetten der Pilgerbewegung hervorgegangen.

Das Buch richtet sich sowohl an allgemein interessierte Leserinnen und Leser als auch an diejenigen, die aus wissenschaftlicher Sicht mehr über das Phänomen des Pilgerns, dessen vielfältigen Beweggründe und Motive in der Spätmoderne erfahren möchten. Historische und theologische, soziologische und -psychologische Aspekte von Pilgern und Wallfahren kommen zur Sprache und münden ein in einen Ausblick über die Zukunft des Pilgerns. Der Sammelband zeigt nicht zuletzt Entwicklungsperspektiven für die Kirche auf, die sich seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil als „pilgernde Kirche“ versteht.

Das Buch ist im Echter-Verlag, Würzburg erschienen und im Buchhandel erhältlich (ISBN: 978-3-429-04323-0).

Dieter Bädle

Schritt für Schritt auf dem Weg der Liebe

Die Erscheinungsformen der Liebe sind vielfältig und jedes Paar hat seine eigene Lebens- und Liebesgeschichte. Die persönliche Geschichte von Regula und Rainer, die auf dem Jakobsweg in Spanien erfahren möchten, ob ihre Liebe für einen gemeinsamen Lebensweg Bestand hat, ist nicht einfach kopierbar, aber vorbildlich. Sie zeigt, wie schön der Weg der Liebe ist und sein kann. Zudem regt das Buch an, die eigene Partnerschaft zu überdenken und neu zu beleben.

ISBN 978-3-99010-515-3

Ein Liebespaar unterwegs auf dem Jakobsweg in Spanien, sechs Wochen, Tag für Tag, Kilometer für Kilometer, erlebt Höhen und Tiefen, Schmerzen und Heilung, Reinigung und Vertrauen, Loslassen und einfach da sein. Sie erleben einen wunderschönen und zugleich herausfordernden Weg, sich selbst und den anderen, mit dem Ziel herauszufinden, ob ihre Liebe sie auch im Alltag trägt. Sie erfahren: „Der Weg ist das Ziel“, nicht Santiago. Sie gehen den Weg im Alltag weiter, auch dort wird die Liebe gebraucht. Ein offenes und mitreißendes Buch über den „Weg der Liebe“. Es macht Mut und lädt ein, den Weg allein oder zu zweit zu gehen.



SCHWARZES BRETT HINWEISE – INFORMATIONEN



Tagebuch von Rudolf Mäder **Grenzerfahrungen auf dem Jakobsweg – „El Camino es la Meta“ (Der Weg ist das Ziel)**

Mit vielen Fotos und Abbildungen über die tägliche Streckenführung. Im Zeichen der Muschel berichtet der Autor in seinem 315- seitigen Tagebuch über die sehr unterschiedlichen Erfahrungen und Empfindungen, die er auf seinen zwei Pilgerreisen mit dem Fahrrad vom Schwarzwald nach Santiago de Compostela gemacht hat.

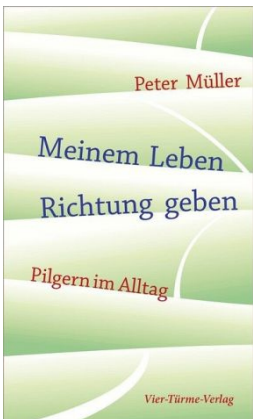
ISBN Nummer 978-3-00-024711-8, Bezug direkt: Tel. 07661/1470,

Mail: maeder@t-online.de, www.mäder-jakobsweg.de oder im Buchhandel.
Der Autor hält auf Wunsch auch Vorträge über diese Pilgerfahrt.



Peter Müller **Meinem Leben Richtung geben** Pilgern im Alltag ISBN 978-3-7365-0061-7, Vier-Türme-Verlag

Peter Müller lädt dazu ein, in unser Inneres zu hören und auf Signale unserer Seele zu achten. Mit Impulsen, meditativen Texten und praktischen Tipps zeigt er uns, wie wir aufmerksamer auf uns selber achten und immer wieder innehalten können. Dieses Buch schenkt dem Leser spirituelle Impulse für das ganze Jahr, mit denen er die Möglichkeit hat, einen Moment lang zu sich selbst zu finden und einen Gedanken mit in den Tag zu nehmen.



Weitere Jakobus-Literatur von Peter Müller:

Meine Sehnsucht bekommt Füße – Ein spiritueller Pilgerführer
ISBN 978-3-466-36827-3

Mach's dir leichter, € 14,95, ISBN 978-3-466-36751-1

Die Seele laufen lassen, 3. Auflage, € 15,95, ISBN 978-3-466-36649-1

Komm, wir pilgern, Dein Jakobus
ISBN 978-3-8436-0502-1

Die Seele geht am liebsten zu Fuß
ISBN 978-3-8436-0721-6,
Mein Pilgerbegleiter für zu Hause und unterwegs



Wer aufricht, kommt auch heim

vom Unterwegssein auf dem Jakobusweg.
In Zusammenarbeit mit Angel F. de Aránguiz
ISBN 978-3-88671-126-0, 7. überarbeitete Auflage

Auf gutem Weg

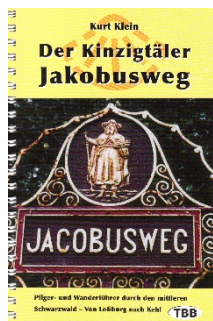
7x7 Pilgerkarten für die Hosentasche mit spirituellen Impulsen
Vier-Türme-Verlag Münsterschwarzach 2014, ISBN 978-3-89680-882-0; im
Buchhandel erhältlich.

Die 49 Karten sind in 7 Themenbereiche geordnet:
*Sehnsucht erwacht und bricht auf – Mit allen Sinnen unterwegs –
Begegnungen – Unterwegs zu mir selbst – Sprechende Zeiten und Orte – Im
Gespräch mit Gott – Ankommen und weitergehen*

Abrufbare Themen und Veranstaltungen zum **Pilgern wie Wanderungen,
Vorträge und Kurse** und noch mehr Informationen von Peter Müller sind auf
der Homepage unter <http://pjemueller.jimdo.com> zu finden.

Wegführer für Wege der Jakobspilger in unserer Region:

Dr. Rudolf Sauerbier/Dr. Fritz Tröndlin
**Badische Jakobuswege – von Schutterwald nach
Breisach**
ISBN 978-3-00-030649-5
erhältlich sowohl im Buchhandel als auch bei der Badischen
St. Jakobusgesellschaft, Jugendwerk 1, 79206 Breisach,
Tel.: 07664/409-0, eMail: info@badische-jakobusgesellschaft.de



Neuaufgabe des Pilger- und
Wanderführers durch den mittleren
Schwarzwald von Kurt Klein:
Der Kinzigtäler Jakobusweg,
kann bestellt werden bei
Hilde Herrmann, Gottswaldstrasse 41,
77746 Schutterwald,
eMail: gerhardjunker@web.de

Himmelreich-Jakobusweg
3. überarbeitete Auflage des
Pilgerführers mit genauen

Beschreibungen der einzelnen Etappen von Hüfingen bis
Weil am Rhein, ISBN 978-3-00-033810-6,
Bestellungen beim Förderverein für den Himmelreich-
Jakobusweg e.V., Himmelreich 37, 79199 Kirchzarten,
www.himmelreich-jakobusweg.de





SCHWARZES BRETT HINWEISE – INFORMATIONEN

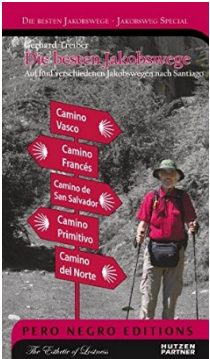


Gerhard Treiber

Die besten Jakobswege – Fünf Wege nach Santiago

Es gibt eine Vielzahl von Jakobswegen auf der iberischen Halbinsel. Einige davon sind noch nahezu unentdeckt und werden nur von Jakobsweg-Insidern und einheimischen Pilgern begangen. Den Jakobspilger erwarten viele abwechslungsreiche und wunderschöne Landstriche, teilweise sehr einsame Wege, aber auch sehr frequentierte Strecken. Auf den Abschnitten Camino Vasco und Camino San Salvador wird der Jakobsweg sehr anspruchsvoll und auch der Camino Primitivo fordert den Pilger.

Neuerscheinungen im Conrad Stein Verlag, www.conrad-stein-verlag.de:



Raimund Joos

Spanien: Jakobsweg Camino Francés

19. Auflage 2016, 287 Seiten, 72 Karten, 102 farbige Abbildungen, ISBN 978-3-86686-424-5

Der Camino Francés führt die Pilger über die Pyrenäen und durch die Weinberge der Rioja, in die einsamen Weiten Kastiliens und durch die grünen Berge und Täler Galiciens, bevor nach gut 800 km Santiago de Compostela mit seiner beeindruckenden Kathedrale erreicht wird.

Spanien: Jakobsweg Camino Primitivo

5. Auflage 2014, 224 Seiten, 56 Karten, 54 farbige Abbildungen, 53 farbige Höhenprofile, ISBN 978-3-86686-482-5

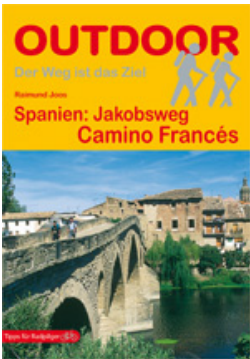
Durch die Berge Asturiens und Galiciens führt der Camino Primitivo von Oviedo Richtung Santiago de Compostela. Das Buch beschreibt den Verlauf des ca. 320 km langen Jakobswegs bis Melide, den Weiterweg des Camino Francés bis Santiago und die anschließende Strecke nach Finisterre.

Hanna Engler

Norwegen: Olavsweg

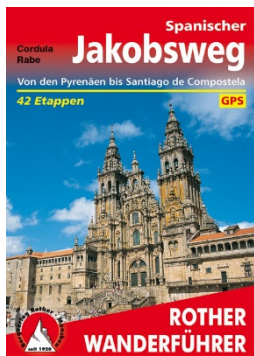
1. Auflage 2016, 256 Seiten, 42 Karten, 98 farbige Abbildungen, 36 farbige Höhenprofile, ISBN 978-3-86686-479-5

Dieser Pilgerführer beschreibt die als Gudbrandsdalsweg bekannte Strecke von Oslo nach Trondheim. 660 km führen Sie von der Hauptstadt Norwegens nach Norden zum Nidarosdom, der Grabkirche des heiligen Olavs.





Rother Wanderführer Jakobsweg:
www.rother.de



Cordula Rabe
Spanischer Jakobsweg

11. Auflage 2016
256 Seiten, 42 Höhenprofile, 48 Wanderkärtchen
(1:100.000) kartoniert mit Polytex-Laminierung
EAN 9783763343300

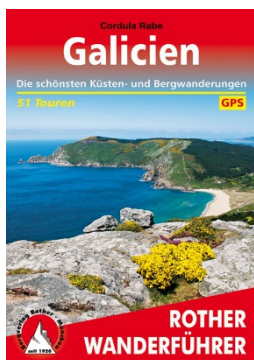
Der Rother Wanderführer »Spanischer Jakobsweg« beschreibt in 42 Etappen den berühmten Weg von den Pyrenäen bis nach Santiago de Compostela. Hinzu kommen Nebenrouten und die Erweiterung nach Finisterre und Muxía.

Mit den Angaben zu rund 500 Herbergen liefert er eine der komplettesten Aufstellungen an Pilgerunterkünften am Weg.

Bettina Forst
Südwestdeutsche Jakobswege

1. Auflage 2010
224 Seiten, 45 Höhenprofile, 50 Wanderkärtchen
(1:100.000) kartoniert mit Polytex-Laminierung
EAN 9783763343638

Beschreibung dreier in Würzburg startenden Haupttrouten des Jakobsweges durch Südwestdeutschland mit den Zielen Bodensee, Waldshut-Tiengen am Hochrhein und Straßburg.



Cordula Rabe
Galicien

1. Auflage 2014
176 Seiten mit 114 Farbabbildungen, 51 Höhenprofile,
51 Wanderkärtchen (1:25.000 / 1:50.000) eine
Übersichtskarte
EAN 9783763344284

Die berühmtesten »Wanderwege« der Welt durchziehen Galicien seit über 1000 Jahren: die Jakobswege zum Grab des Apostels in Santiago de Compostela. Dieser Rother Wanderführer lädt in 51 ausgewählten Touren ein, die landschaftliche Vielfalt dieser außergewöhnlichen Region jenseits davon kennenzulernen.



... dem Ziel nahe...

Foto: ku